

Fachdienst Verwaltungsmodernisierung

Frau Martina Pabst, Tel. 171831

TOP: Vorstellung des Fachdienstes Verwaltungsmodernisierung

Bericht Nr. 362/2025

Produkt: 01.09.01 Organisationsangelegenheiten u. technikunterstützte Informationsverarbeitung

Beratungsfolge

Finanzausschuss

Behandlung

öffentlich

Sitzungstermine

29.01.2026

Beschlussvorschlag:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Bericht:

Mit diesem Bericht werden der Aufbau und die aktuellen Handlungsfelder des Fachdienstes Verwaltungsmodernisierung dargestellt sowie die künftige Befassung des Ausschusses mit den Themen Organisationsentwicklung, Digitalisierung, IT und Cybersicherheit skizziert.

Aufbau

Der Fachdienst Verwaltungsmodernisierung (FD 15) ist Teil des Fachbereichs 3 – Bürgerservice/Soziale Hilfen. Dem Fachdienst sind 31 Planstellen mit einem Umfang von 31 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) zugeordnet. Aktuell sind diese Stellen mit 31 Mitarbeitenden zu 30,62 VZÄ besetzt.

Der Fachdienst bildet regelmäßig eigene Nachwuchskräfte im Ausbildungsberuf Fachinformatik der Fachrichtung Systemintegration sowie im dualen Studiengang Verwaltungsinformatik aus und beteiligt sich auch an der Ausbildung des allgemeinen Verwaltungsstudiengangs.

Seit dem 15. August 2016 wird der Fachdienst von Frau Martina Pabst geleitet.

Der Fachdienst ist zum 18.07.2024 zur Herstellung von angemessenen Leitungsspannen entsprechend der Heterogenität seiner Aufgaben in die drei Abteilungen:

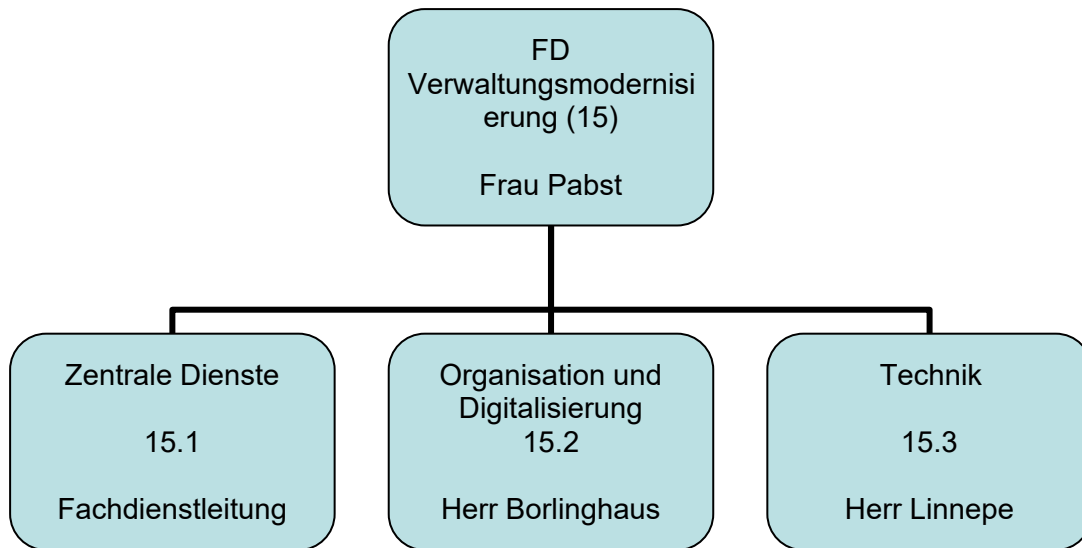
15.1 - Zentrale Dienste

15.2 - Organisation und Digitalisierung

15.3 - Technik

untergliedert worden (sh. [BV 159/2024](#)).

Die Struktur des Fachdienstes stellt sich damit wie folgt dar:



Im aktuellen Haushalt 2024/25 umfasst das Budget des Fachdienstes Aufwendungen in Höhe von rd. 6,5 Mio. €.

Handlungsfelder

Kernaufgabe des Fachdienstes ist die Binnenmodernisierung der Verwaltung in organisatorischer und technologischer Hinsicht mit dem Ziel, die Leistungsfähigkeit der Verwaltung weiterzuentwickeln und langfristig zu sichern.

Die Arbeit des Fachdienstes ist insbesondere vor dem Hintergrund folgender Rahmenbedingungen von strategischer Bedeutung:

- steigende Anforderungen an digitale Verwaltungsleistungen,
- Demografischer Wandel mit altersbedingten Personalabgängen,
- Fachkräftemangel in allen Bereichen der Verwaltung,
- anhaltender Druck zur Haushaltskonsolidierung.

Dementsprechend liegen die Aufgabenschwerpunkte im organisatorischen Bereich auf der Weiterentwicklung der Aufbau- und Ablauforganisation der Stadtverwaltung mit dem Ziel, die Verwaltung so aufzustellen, dass sie ihre Aufgaben auch unter den sich veränderten Rahmenbedingungen dauerhaft verlässlich, effizient und wirtschaftlich erfüllen kann.

Konkret bedeutet dies:

- Strukturen werden überprüft und an veränderte Aufgabenlagen angepasst,
- Zuständigkeiten und Schnittstellen werden definiert,
- Verwaltungsprozesse werden analysiert, vereinfacht, standardisiert und digitalisiert.

Ein zentraler Fokus liegt dabei aktuell auf dem Aufbau eines verwaltungsweiten Prozessmanagements als Grundlage für Prozessoptimierung und Digitalisierung. Digitale Lösungen entfalten ihren Nutzen nämlich nur dann vollständig, wenn sie auf vereinfachten und standardisierten

Prozessen aufbauen. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels erfüllt dieser Ansatz zudem eine zusätzliche Sicherungsfunktion: Gut dokumentierte und standardisierte Prozesse reduzieren die Abhängigkeit von einzelnen Personen, erleichtern Einarbeitungen und stabilisieren den laufenden Betrieb trotz Personalfuktuation.

Durch Prozessoptimierung und Digitalisierung entstehen Effizienzgewinne, die helfen, den zunehmenden Fachkräftemangel organisatorisch abzufedern und gleichzeitig einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung leisten, z.B. durch geringere manuelle Tätigkeiten und reduzierte Papierprozesse. Dementsprechend ist an den Fachdienst zum Haushalt 2024/25 die Aufgabe „Digitalisierung von Prozessen“ als Beitrag zur Haushaltskonsolidierung explizit adressiert worden (sh. [BV 052/2024](#)). Konkret ist hierzu im Haushaltssicherungskonzept die Konsolidierungsmaßnahme Nr. 10 „Schrittweise Einführung eines Prozessmanagements“ mit dem Ziel der Aufwandsreduzierung durch Prozessoptimierung ab 2025 um jeweils 75.000 € aufsteigend aufgenommen worden. Dieses Ziel wurde im Jahr 2025 durch die externe Vergabe der Funktion des behördlichen Datenschutzbeauftragten erreicht (sh. nichtöffentliche BV 109/2025).

Zum aktuellen Stand der Digitalisierung wurde zuletzt am 18.09.2025 im Ausschuss für Beteiligungen, Finanzentwicklung und Verwaltungsmodernisierung mit der Vorlage [221/2025](#) berichtet.

Der Bereich Technik des Fachdienstes stellt die technischen Grundlagen für sämtliche Verwaltungsleistungen bereit. Er verantwortet nicht nur den Betrieb von Systemen und zahlreichen Fachverfahren, sondern auch deren strategische Steuerung und Weiterentwicklung. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Cybersicherheit. Angesichts zunehmender Bedrohungen wurden in den letzten Jahren die Aktivitäten in den Bereichen technische Absicherung, organisatorische Vorsorge und Krisenfähigkeit deutlich verstärkt. Cybersicherheit wird dabei nicht als einmalige technische Maßnahme, sondern als dauerhafte Managementaufgabe verstanden. Über den Stand der IT-Sicherheit wurde zuletzt am 05.06.2025 im Ausschuss für Beteiligungen, Finanzentwicklung und Verwaltungsmodernisierung berichtet (sh. nichtöffentliche BV 138/2025).

Die Stadt nutzt im IT-Bereich ein hybrides IT-Betriebsmodell: Teile der Leistungen werden durch den externen IT-Dienstleister, die Südwestfalen IT - SIT, erbracht, einen kommunalen Zweckverband. Dieses Modell ermöglicht die autarke Leistungserbringung innerhalb der Verwaltung, die sich insbesondere in der Zeit des Cyberangriffs auf die SIT im Oktober 2023 bewährt hat, und ermöglicht gleichzeitig Synergien durch interkommunale Zusammenarbeit. Dieses „Mischmodell“ soll auch in Zukunft weiter beibehalten werden. Neben dem Erhalt und dem Ausbau der eigenen IT-Dienstleistungskompetenz vor Ort erfordert dies die Wahrnehmung der kommunalen Steuerungsrolle im Zweckverband, was durch die Mitarbeit in den verschiedenen Steuerungsgremien der SIT erfolgt.

Aktuell befindet sich der Markt der kommunalen IT-Dienstleister in Nordrhein-Westfalen in einem strukturellen Wandel. Ziel ist die Schaffung eines zentralen IT-Dienstleisters in kommunaler Trägerschaft, der landesweit standardisierte IT-Dienstleistungen für die kommunalen Gebietskörperschaften bereitstellt. Dabei handelt es sich um ein Zielbild, das phasenweise verwirklicht werden soll. Für die Verwaltung bedeutet dies, dass strategische IT-Fragen künftig noch stärker im landesweiten Kontext zu betrachten sind. Der Fachdienst Verwaltungsmodernisierung beobachtet diese Entwicklung aktuell im Hinblick darauf, welche Rolle den IT-Dienstleistern im IT-Betriebsmodell künftig zukommen wird. Über die Neuausrichtung der kommunalen IT-Dienstleister in NRW und den Transformationsprozess der SIT wurde zuletzt am 19.09.2024 im Ausschuss für Beteiligungen, Finanzentwicklung und Verwaltungsmodernisierung berichtet (sh. [BV 181/2024](#)).

Ausblick

Zur kontinuierlichen politischen Begleitung der Verwaltungsmodernisierung ist vorgesehen, künftig vertiefende Berichte vorzulegen zu:

- der Entwicklung der Aufbauorganisation,
- der strategischen Ausrichtung der Digitalisierung,
- der Cybersicherheit sowie
- der Entwicklung und Konsolidierung der kommunalen IT-Dienstleister in NRW.

Lüdenscheid, den 07.01.2026

In Vertretung:

gez. Kessler

Fabian Kessler
Erster Beigeordneter